

Ostergottesdienst zuhause – Friedenskirche Göttingen – Sonntag, 12.04.2020

9:50 bis 10 Uhr Glockengeläut

Osterkerze, Osterlamm, Ostersegen 2020 (Pastor Ralf Reuter)

Laudate omnes gentes, laudate Dominum

Lobsing, ihr Völker alle, lobsingt und preist den Herrn.

Laudate omnes gentes, laudate Dominum

Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!

Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.



Begrüßung: (Carmen Selk):

Die Osterkerze 2020 brennt. Entzündet an der Altarkerze, am letzten Dienstag. Immer haben unsere Konfirmanden die neue Kerze in die Kirche getragen, zu Beginn des Ostergottesdienstes. In diesem Jahr können wir nicht in die Kirche gehen, sie ist geschlossen. Deshalb hat Pastor Reuter sie stellvertretend entzündet, und Thomas Hartmann hat ein Bild davon gemacht. Wenn wir wieder in der Kirche feiern können, werden unsere Konfirmanden sie hineintragen. Doch auch jetzt brennt die Osterkerze. Denn Christus ist auferstanden und wir feiern Ostern. Mit allen, die jetzt mit uns singen und beten, die die Gottes Wort hören und lesen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

595, 1-3: Fürchte dich nicht (T: Fritz Baltruweit 1981)

- 1. Fürchte dich nicht, gefangen in deiner Angst, mit der du lebst.
Fürchte dich nicht, gefangen in deiner Angst. Mit ihr lebst du.*
- 2. Fürchte dich nicht, getragen von seinem Wort, von dem du lebst.
Fürchte dich nicht, getragen von seinem Wort. Von ihm lebst du.*
- 3. Fürchte dich nicht, gesandt in den neuen Tag, für den du lebst.
Fürchte dich nicht, gesandt in den neuen Tag. Für ihn lebst du.*

Psalm 118 Dies ist der Tag, den der Herr macht

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Der Herr ist meine Macht und mein Psalm und er ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten:

Die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Die Rechte des Herrn ist erhöht; die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.

Das ist vom Herrn geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen.

Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein
Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

EG 177,1: Ehr sei dem Vater....

*Ehr sei dem Vater und dem Sohn / und dem Heiligen Geist, / wie es war im Anfang, /
jetzt und immerdar / und von Ewigkeit zu Ewigkeit. A---men.*

Wir wollen uns am Ostermorgen einen Moment der Stille schenken lassen, um unsere Gedanken zu sammeln und sie Gott anzuvertrauen.

- **Stille** -

EG 178.12: (nach Taizé)

Kyrie, Kyrie eleison. Kyrie, Kyrie eleison.

Gebet:

Gott des Himmels und der Erden, du hast deinen Sohn vom Tode auferweckt, um uns das ewige Leben zu schenken. Zu dir rufen wir am Ostersonntag 2020. Komm zu uns in die Häuser und Wohnungen. Komm mit deinem tröstenden Wort, mit deinem helfenden Segen. Öffne uns das Herz, damit die frohe Osterbotschaft in uns neu einziehe. Dir sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

EG 179, 1: Allein Gott in der Höh sei Ehr

*Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade, / darum dass nun und
nimmermehr / uns rühren kann kein Schade. / Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; / nun
ist groß Fried ohn Unterlass, / all Fehd hat nun ein En-de.*

Das Evangelium für den Ostersonntag steht bei Markus im 16. Kapitel:

Als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehet nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

181,1: Halleluja

Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja, / Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja.

Glaubensbekenntnis:

Lasst uns mit der ganzen Christenheit auf Erden unseren Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn,
unseren Herrn,

empfangen durch den Heiligen Geist,

geboren von der Jungfrau Maria,

gelitten unter Pontius-Pilatus,

gekreuzigt, gestorben und begraben,

hinab gestiegen in das Reich des Todes,

am dritten Tage auferstanden von den Toten.

Aufgefahren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten Gottes,

des allmächtigen Vaters.

Von dort wird er kommen,

zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,

die heilige christliche Kirche,

Gemeinschaft der Heiligen,

Vergebung der Sünden,

Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Amen

EG 106, 1-5: Erschienen ist der herrlich Tag (T: Nikolaus Herman 1560)

*1. Erschienen ist der herrlich Tag, / dran niemand g'nug sich freuen mag: / Christ,
unser Herr, heut triumphiert, / sein Feind er all gefangen führt. / Halleluja.*

*2. Die alte Schlange, Sünd und Tod, / die Höll, all Jammer, Angst und Not / hat
überwunden Jesus Christ, / der heut vom Tod erstanden ist. / Halleluja*

3. Sein' Raub der Tod musst geben her, / das Leben siegt und ward ihm Herr, / zerstöret ist nun all sein Macht. / Christ hat das Leben wiederbracht. / Halleluja.

4. Die Sonn, die Erd, all Kreatur, / alls, was betrübet war zuvor, / das freut sich heut an diesem Tag, / da der Welt Fürst darniederlag. / Halleluja.

5. Drum wollen wir auch fröhlich sein, / das Halleluja singen fein / und loben dich, Herr Jesu Christ; / zu Trost du uns erstanden bist. / Halleluja.

Osterkerze, Osterlamm, Ostersegen 2020. (Predigt von Pastor Ralf Reuter)

Liebe Gemeinde, vor einem Jahr begann kurz vor Ostern die Kathedrale Notre Dame zu brennen. Dort konnte kein Ostergottesdienst gefeiert werden. In unserem Ostergottesdienst hat uns das sehr berührt. Wir haben bei uns in der Friedenskirche spontan für den Wiederaufbau gesammelt.

Nie und nimmer konnten wir uns vorstellen, selber nicht in die Kirche zu können. Ostern zuhause, unvorstellbar! Doch so ist es gekommen. Seit nunmehr vier Wochen sind unsere Kirchen zum Gottesdienst geschlossen. In dieser schlimmen Pandemie ruhen fast alle Aktivitäten weltweit, und immer mehr Menschen versterben.

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja. Das ist die mutmachende Botschaft am Osterfest 2020. Wohl noch nie brauchten wir sie mehr als jetzt. Das Licht des Ostermorgens, es scheint auf dem Bild der Osterkerze, die nun allein in der Kirche steht. Das Licht brennt jetzt im Anblick zuhause. Von hier zieht es in unsere Herzen ein und weiter in die Welt.

Es sind die ganz einfachen Dinge, auf die es jetzt ankommt. Wir feiern Gottesdienst und sehen die brennende Osterkerze. Wir rufen zu Gott und hören sein Wort. Wir geben nicht auf. So wie Maria Magdalena, wie die andere Maria und Salome. Sie gingen am frühen Morgen zum Grab, als die Sonne aufging.

Das Leben ist ein völlig anderes geworden, und geht doch weiter. Wir müssen auch weiterhin aufstehen, essen, unsere veränderten Aufgaben wahrnehmen. Müssen uns bewegen, pflegen, versorgen. Müssen das Geschehen um uns herum verfolgen und schlafen, nicht immer gut. So richtig gelingt uns das alles nur eingeschränkt. Und doch, das Leben geht weiter.

Die drei Frauen wollen zum Grab gehen, um Jesus zu salben. Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür, fragen sie sich auf dem Weg dorthin. Auch wir fragen uns: Schaffen wir das? Hält unser Gesundheitssystem durch? Können möglichst viele der bedrohten Menschen gerettet werden? Und was wird mit dieser Welt werden?

Die Frauen haben keine Antwort. Der Stein ist groß und schwer. Doch sie machen sich auf den Weg. Sie versuchen es. Wissen nicht, ob sie Erfolg haben. So doch auch wir. Wir versuchen es. Wo die Fragen bleiben. Ist das alles richtig? Zerstören wir nicht auch viele Existenzen? Belastete Kinder, vereinsamte Alte, unversorgte Arme?

Wir haben keine Antwort, sowenig wie die drei Frauen auf dem Weg zum Grab. Wie gehen wie sie weiter. Probieren unser Bestes. Geben alles, wie die Pflegekräfte, Ärzte, wie so viele in diesen Tagen. Das Beste geben, mit Vernunft und Liebe handeln. Seine Gaben und Fähigkeiten einsetzen, sich kümmern. Auch wenn man nicht weiß, was das alles bringen wird.

Vielleicht ist dies die einfache Osterbotschaft unseres Evangeliums: Ganz zuversichtlich weitergehen, auch wenn man nicht viel weiß. Mit dem Licht der Osterkerze unterwegs sein in die kommenden Monate. In die Sonne des frühen Morgens gehen. Denn der Stein ist weggewälzt und sie können in das Felsengrab hineingehen. Was für eine Kraft haben diese drei Frauen!

Dort finden sie einen Jüngling im weißen Gewand. Er spricht zu ihnen: Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Sagt seinen Freunden, dass er vor euch hingehet nach Galiläa, da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Die Osterbotschaft. Jesus ist auferstanden. Das Leben ist mehr als der Tod. Der Auferstandene geht vor uns her in unsere Aufgabenorte. Er geht vor uns her bis in die Ewigkeit. Er nimmt uns mit, wenn wir ihm nachfolgen. Er ist das Licht der Welt. Ist die Auferstehung und das Leben.

Eines der schönsten Bilder, die wir von diesem Jesus in uns tragen, ist das eines Lamms. Noch am Karfreitag haben wir gesungen oder gesprochen, in unseren Andachten zuhause: Christe, du Lamm Gottes, gib uns deinen Frieden. Auf unserer Osterkerze findet sich genau dieses Bild. Dort erkennen wir das Osterlamm.



Ich glaube, dieses Bild spricht uns jetzt an. Zieht unsere Augen von den bunten Farben auf das Weiß dieses kleinen Lamms. Es sieht sich um, schaut, wo wir bleiben. Ein Osterlamm auf unserer Friedenskerze, das gab es noch nie. Jetzt, wo wir mehr denn je ein solches Zeichen brauchen, ist es plötzlich da. Es ist ein Wunder.

Dabei hatten wir uns im Pfarrbüro einfach gedacht, einmal eine andere Osterkerze zu bestellen. Und da fand Frau Glaser diese Kerze mit dem Osterlamm. Mir fielen sofort unsere Krippis ein, und die Kindergartenkinder. Sie sind alltags in unserer Kirche zuhause, weil ihre Räume neben der Kirche sind und sie diese mitnutzen.

Ein Osterlamm auf unserer Osterkerze, die Botschaft für den Ostersonntag 2020. Dabei können die Kinder das Lamm gar nicht sehen, denn die KiTa ist ja auch geschlossen. Hoffentlich haben viele von ihnen den Ostersegen auf der Homepage gesehen, da ist es drauf. Wenn sie wieder in den Kindergarten dürfen, werden sie es in der Kirche entdecken. Doch wir, wir haben es hier zu Ostern im Bild.

Was für ein verrücktes Osterfest! Was für neue Bilder und Eindrücke! Begegnungen mit dem Osterlamm. wenn wir einfach zuversichtlich weitergehen und ernsthaft unsere Arbeit tun. Wir wissen den Weg nicht, aber Gott wird einen für mich wissen, so betete Dietrich Bonhoeffer. Am Gründonnerstag vor 75 Jahren musste er sterben. In der bisher dunkelsten Zeit unseres Landes.

Blicken wir noch einmal auf das Osterlamm, wie es auf den Farben des Regenbogens zu sehen ist, und sich zu uns umdreht. Uns ansieht, wie Jesus Christus es tut, mit den Augen Gottes. Du bist auserwählt, bist berufen. Wo bleibst du, folge mir nach ins Leben. Dies sagt uns die blaue Farbe des Glaubens. Du trägst die Hoffnung des ewigen Lebens mit dir, spricht die grüne Farbe der Hoffnung.

Natürlich leuchtet dann das Rot für die Liebe. Sie trägt uns in unseren Handlungen. Sich leiten lassen von der Liebe zum Leben. Der Liebe zu den Menschen, der Liebe zur Arbeit, zu dieser Erde. Und sich nicht davon abbringen lassen. Und die goldgelbe Farbe des Friedens. Ja, der Friede Gottes in unseren Herzen, er macht uns ruhiger, getrösteter, hilfsbereiter.

Maria Magdalena, die andere Maria und Salome werden auf den Weg des Lebens gewiesen. Nicht ins große Jerusalem, sondern in die Städte und Dörfer. Dort gilt es, das von Gott geschenkte Leben zu leben. Mit Glauben und Hoffnung und Liebe zu füllen, sich den Frieden Gottes schenken zu lassen. Und sich nie und nimmer von diesem Weg abbringen lassen. Denn es ist der Weg, den uns dieses Osterlamm bereitet hat. Es ist der Weg des ewigen Lebens, des Bleibens in den Händen Gottes, im Leben und im Sterben.

Und so lasst auch uns gehen in dieses Jahr 2020. Nicht mehr mit der fröhlichen Gelassenheit am Beginn dieses neuen Jahrzehnts. Sondern noch einmal neu mit der lebensermöglichenden Osterbotschaft: Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja. Das Jahr 2020 ist unser Jahr, es ist uns von Gott geschenkt und anvertraut worden. Wir nehmen es an und füllen es mit allem, was wir haben.

Diesem Jahr haftet kein Makel an. Auch der Brand von Notre Dame ist kein Vorbote eines schlimmen Schicksals. Wir müssen uns wirklich frei machen von allem falschen Aberglauben. Klar, wir sind jetzt gefordert. Wir wissen nicht, wie es weitergehen wird. Aber das wussten wir auch vorher nicht. Da haben wir nur gelebt von der Freiheit, die wir uns nahmen. Und natürlich von der Güte Gottes. Wir hielten sie schon für normal.

Diese so wunderbare Erde ist gefährdet, wie sie es schon immer gewesen ist. Und wir Menschen sind zu Gast auf ihr, zu Gast auf einem wunderschönen Stern. Selten war die Luft so sauber, der Mond und die Sterne nachts so klar zu sehen. Doch wir müssen einst davon, so wie alle unsere Vorfahren davon mussten. Und wir sind nicht

perfekt. Wir hinterlassen unsere Fußspuren. Wir müssen uns mühen, uns einsetzen. Aber was davon gelingt, wird sich immer erst noch erweisen.

Deshalb leben wir seit 2000 Jahren von dieser Botschaft des Auferstandenen, der uns ins Leben sendet. In unser Leben hier und jetzt. Zu den Menschen, die uns brauchen. In die Herausforderungen der Zeit. In die Arbeit und die Mühe. Dabei immer auch in die Liebe, in das wunderbare Zusammenleben mit anderen, in die Erfüllung durch Tätigsein und Einsatz. Und immer auch in die Umkehr, in den Wandel, in die neuen Versuche des Lebens.

Jetzt sind wir in diesem Jahr 2020 gefordert. Viele unserer eigenen Sicherheiten stehen in Frage. Einige haben ihre Arbeit verloren, sehen ihre Existenzen in großer Gefahr. Andere kommen mit der Arbeit nicht nach, sind überlastet. Es sind so viele Aufgaben zu bewältigen. Das Osterlamm auf der Osterkerze, es begleitet uns, es schaut uns an und sagt: Man zu! Du bist gefragt! Sei dabei!

Wir können das, weil wir wie die drei Frauen diesem Jesus von Nazareth vertrauen. Weil wir in ihm und seinem Wort, seinen Geschichten, das Angesicht Gottes erkennen. Gott, der uns das Leben hier auf Erden schenkt. Der uns führt und begleitet. Und der uns wieder zu sich nimmt in sein Reich, wenn unsere Erdentage zu Ende gehen. Von ihm her leben wir, lieben das Leben, mehr denn je, gerade jetzt.

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja! Amen.

LW 48, 1-5: Ich sing dir mein Lied (T: Fritz Baltruweit, Barbara Hustedt 1994)

1. Ich sing dir mein Lied. In ihm klingt mein Leben. Die Töne, den Klang hast du mir gegeben von Wachsen und Werden, von Himmel und Erde, du Quelle des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

2. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben. Den Rhythmus, den Schwung hast du mir gegeben von deiner Geschichte, in die du uns mitnimmst, du Hüter den Lebens. Dir sing ich mein Lied.

3. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben. Die Tonart, den Takt hast du mir gegeben von Nähe, die heil macht – wir können dich finden, du Wunder des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

4. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben. Die Höhen und Tiefen hast du mir gegeben. Du hältst uns zusammen trotz Streit und Verletzung, du Freundin des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

5. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben. Die Töne, den Klang hast du mir gegeben von Zeichen der Hoffnung auf steinigen Wegen, du Zukunft des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

Abkündigungen

Abschied genommen haben wir im kleinsten Kreis am Grab in Rosdorf von Herrn Egon Buchmann im Alter von 82 Jahren. Wir beten: Herr, du allein hast Worte des Trostes und des Friedens. Wir bitten dich für unseren Heimgegangenen. Nimm du ihn in dein ewiges Reich auf und tröste die um ihn Trauernden. Amen.

Wir grüßen unsere Gemeinde zuhause, die Kleinen und die Großen, die Konfirmanden und die Senioren, den Kirchenchor und die Altpapiergruppe, die Besucher und die Nachbarn und alle hier auf dem Berg und wo immer wir Sie erreichen! Wir freuen uns, dass unsere Gottesdienste weitergehen. So werden wir auch am kommenden Sonntag Gottesdienst zuhause feiern, auf der Homepage, per Mail und durch das Austragen in Briefkästen. Klar, alle Veranstaltungen hier in unseren Gebäuden fallen aus, auch die Altpapiersammlung am 18. April, neuer Termin ist der 12. Juli. Hier bei uns ist nur unser Gemeindepflegedienst noch aktiv. Und natürlich unsere Büros, über Telefon, und unsere Mitarbeitenden, die die Gebäude bewachen und versorgen. Wir melden uns, wenn es wieder weitergeht, sicherlich verändert, aber immer mit der Osterbotschaft im Herzen.

Wenn Sie eine Osterspende machen wollen, stecken Sie etwas für unseren Gemeindebus oder für unsere Innenausstattung der Kirche in einen Briefumschlag, und bringen ihn zum ersten möglichen Kirchenbesuch mit, Gott segne Geber und Gaben!

Und so gehen wir in die kommende Osterwoche mit dem Wochenspruch Offenbarung an Johannes 1, 18:

Christus spricht: Ich war tot, und siehe ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

LW 69, 1-5: Wenn das Brot, das wir teilen (T: Claus-Peter März 1981)

1. Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht / und das Wort, das wir sprechen als Lied erklingt, / dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, / dann wohnt er schon in unserer Welt. / Ja dann schauen wir heut schon sein Angesicht in der Liebe, die alles umfängt, / in der Liebe, die alles umfängt.

2. Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt / und die Not, die wir lindern, zur Freude wird, / dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, / dann wohnt er schon in unserer Welt. / Ja dann schauen wir heut schon sein Angesicht in der Liebe, die alles umfängt, / in der Liebe, die alles umfängt.

3. Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält / und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt, dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, / dann wohnt er schon in unserer Welt. / Ja dann schauen wir heut schon sein Angesicht in der Liebe, die alles umfängt, / in der Liebe, die alles umfängt.

4. Wenn der Trost, den wir geben, uns weiter trägt / und der Schmerz, den wir teilen, zur Hoffnung wird, / dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, / dann wohnt er schon in unserer Welt. / Ja dann schauen wir heut schon sein Angesicht in der Liebe, die alles umfängt, / in der Liebe, die alles umfängt.

5. Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist / und der Tod, den wir sterben, vom Leben singt, / dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, / dann wohnt er schon in unserer Welt. / Ja dann schauen wir heut schon sein Angesicht in der Liebe, die alles umfängt, / in der Liebe, die alles umfängt.

Fürbitten:

Wir beten zuerst für unsere Kinder, für die kleinen, und auch für die größeren. Herr, erbarme dich!

Wir beten für unsere Konfirmanden, für die Heranwachsenden, für ihre Zukunft. Herr, erbarme dich!

Wir bitten für den Erhalt und die Rettung von Leben in dieser Pandemie, bei uns hier in Deutschland, für die Menschen in Europa und auf der ganzen Erde: Herr, erbarme dich!

Wir bitten für alle, die jetzt gefordert sind, die helfen und beistehen, heilen und forschen: Herr, erbarme dich!

Wir bitten dich für alle, deren Existenz und Lebensgrundlage gefährdet ist, für ihre Sicherheit, ihr Leben: Herr, erbarme dich!

Wir bitten für die Einsamen und Kranken, für Menschen ohne Beistand: Herr, erbarme dich!

Wir bitten für Sterbende und Trauernde und ihre Familien: Herr, erbarme dich!

Wir bitten für den Frieden, für Gewaltlosigkeit, für Menschenwürde und Achtung: Herr, erbarme dich!

Wir bitten für diese Welt, für diese Erde, für die Zukunft dieses Planeten: Herr, erbarme dich!

Wir bitten für deine Kirche, für den Glauben, die Hoffnung, die Liebe: Herr, erbarme dich!

Wir bitten für ein gesegnetes Osterfest, für das Leben mit der Botschaft der Auferstehung, heute und alle Zeit: Herr, erbarme dich!

Vaterunser

Gehet hin im Frieden des Herrn!

Segen:

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

EG 171, 1-4: Bewahre uns, Gott (T: Eugen Eckert 1985)

1. Bewahre uns, Gott, / behüte uns, Gott, / sei mit uns auf unsern Wegen. / Sei Quelle und Brot in Wüstennot, / sei um uns mit deinem Segen. / Sei Quelle und Brot in Wüstennot, / sei um uns mit deinem Segen.

2. Bewahre uns, Gott, / behüte uns Gott, / sei mit uns in allem Leiden. / Voll Wärme und Licht / im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten, / voll Wärme und Licht / im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten.

3. Bewahre uns, Gott / behüte uns, Gott, / sei mit uns vor allem Bösen. / Sei Hilfe und Kraft, / die Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen, / sei Hilfe und Kraft, / die Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen.

4. Bewahre uns, Gott / behüte uns, Gott, / sei mit uns durch deinen Segen. / Dein Heiliger Geist, / der Leben verheißt, / sei um uns auf unsern Wegen, / dein Heiliger Geist, / der Leben verheißt, / sei um uns auf unsern Wegen.



Wir wünschen allen Menschen
nah und fern:

Gesegnete Ostern!

Ev.-luth. Friedenskirche Göttingen, www.friedenskirche-goettingen.wir-e.de
Gemeindebüro: 0551-61175; Pastor Ralf Reuter: 0551-5053786